



Tagebuch
Weltjugendtag Sydney 2008
Die lange Anreise 02.-04.
07.2008
Köln-Singapur-Melbourne
und viel über den Wolken



Auf dem Weg von Köln nach Sydney

Köln - sehr sonnig - über 30°C im Schatten (und wir in der prallen Sonne)

Kurz nach 15:00 Uhr waren wir alle vollzählig vorm Kölner Dom angetreten. Einen würdigeren Treffpunkt für solch eine Pilgerfahrt ans andere Ende der Welt gibt es in Köln sonst wohl nicht.

Zum Abschied zeigt sich das Kölner Wetter von seiner besten Seite. Nach Zählapell und Begrüßung durch Dominik Meiering geht es pünktlich Richtung Frankfurt auf die Autobahn. Zwei Busse, fast 100 Jugendliche aus Köln und Umgebung, wir 11 und eine super Stimmung!

Frankfurt - genauso wie Köln, nur weiter südlich

Weder Wetter noch Stimmung haben sich geändert. Nach zweistündiger Fahrt und vielen Karnevalsliedern sind wir angekommen.

Nachdem wir uns durch etliche Absperrungen wegen herrenloser Gepäckstücke gekämpft haben, halten wir in der viel zu kleinen Kapelle die allerletzte Abschlussmesse auf deutschem Boden.

Gegen 22:00 Uhr hebt der Jumbo endlich ab!

Singapur - 12 Stunden später - es ist wieder hell, es ist ein neuer Tag und es ist schon Abend

Nach langen 12 Stunden im Flugzeug haben wir Singapur erreicht. Das Wetter: wie in Köln, vielleicht etwas schwüler. Obwohl wir seit Frankfurt 12 Stunden unterwegs waren, ist es hier nicht morgens früh, sondern bereits gegen 17:00 am späten Nachmittag.

4 Stunden Aufenthalt reichen nicht, um wenigstens Terminal 1 und seinen über 60 Gates einmal komplett zu durchschreiten. Von Terminal zwei mit ähnlichen Ausmaßen ganz zu schweigen.

Nach etlichen Runden durch die Shoppingmeile und den ersten Mails nach Hause gehen wir frohen Mutes wieder an Board. Weitere 7,5 Stunden in der Enge warten auf uns.



Melbourne - etwas über 6°C in der Nacht, trotzdem endlich da. Es ist Freitag, 07:00 Uhr Ortszeit.

In Köln ist es jetzt 23:00 Uhr am Donnerstag. Nach insgesamt 33 Stunden Anreise vom Dom bis nach Down Under werden erst einmal kölsche Lieder angestimmt.

Als bestgelaunteste Pilgertruppe, die aus Deutschland angekommen ist, machen wir uns erst einmal einen guten Namen.

Die langen Hosen und die Winterjacken machen sich jetzt das erste Mal bezahlt.

Mit Bussen wird es jetzt in die Pfarreien im Nordosten Melbournes gehen, die für die nächsten 10 Tage unser Quartier bilden. Wohin es uns verschlägt wissen wir noch nicht.